

Die Petenten haben mit Schreiben vom 23. November 2018 eine Ergänzung zu ihrer Anregung eingereicht, die am 26. November 2018 in das Ratsinformationssystem eingestellt wurde.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt den Antrag den Petenten Rederecht einzuräumen.

Beschluss: mehrheitlich abgelehnt

Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 8 Enthaltung 1

ohne Herrn Schulten und Herrn Engelhardt

Die BfM-Fraktion fragt nach, warum im Verkehrsentwicklungskonzept 2004 der Vorschlag auf Tempo 40 auf Hauptsammelstraßen wie der Danziger Straße, Königsberger Straße, Siebengebirgsring und Auf dem Steinbüchel nicht umgesetzt worden ist.

Die Verwaltung erläutert, dass nach heutigen Erkenntnissen eine solche Empfehlung nicht mehr ausgesprochen würde. Dies wurde bei dem damaligen Gutachter nachgefragt. Eine solche Anordnung ist rechtlich nicht haltbar und umsetzbar.

Der Vergleich mit anderen Kommunen, wie z.B. Berlin oder Tübingen, kann nicht herangezogen werden, weil immer der Einzelfall zu prüfen ist. Dort gibt es hauptsächlich Probleme mit Lärm oder der Luftbelastung, so dass dort Lärm- oder Luftaktionspläne zur Geschwindigkeitsreduzierung geführt haben. Dies ist mit Meckenheim nicht vergleichbar.

Die UWG-Fraktion kann das subjektive Empfinden der Gefahr durch die Petenten nachvollziehen. Vergleiche mit anderen Straßen sind nicht zielführend. Im Rahmen der Gesetze und Verordnungen wurde das Möglichste umgesetzt, um den Anwohnern und dem Verkehr gerecht zu werden. Von Seiten der Politik muss man bessere Kontroll- und Überwachungsmöglichkeiten schaffen.

Die BfM-Fraktion sieht die Möglichkeit die bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auszuweiten, so dass im Bereich ab der Einmündung Marienburger Straße in Fahrtrichtung Neuer Markt (wg. Kurvenbereich, parkende Fahrzeuge) und ab der Ausfahrt Karl-Arnold-Straße (wg. Fußgängerüberweg, Querungsstellen zum Neuen Markt) in Fahrtrichtung Danziger Straße bereits die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden könnte.

Die Verwaltung sagt zu, diese Ausweitung der Geschwindigkeitsreduzierung im Rahmen des nächsten regulären Verkehrstermins mit zu behandeln.